

Kulturelle Bildung:

Kooperationen angestrebt

Volkshochschule Zusammenarbeit in der Stadt in diesem Bereich soll verbessert werden

Kaufbeuren „Baustelle kulturelle Bildung“ lautete das Thema des diesjährigen Bildungsforums in der Volkshochschule Kaufbeuren, zu dem das „Lernen vor Ort“-Vorhaben der Stadt Kaufbeuren – Bildung-aktiv – eingeladen hatte. Das jährlich stattfindende Bildungsforum mit wechselnden Themen war 2010 zur Förderung des Informationsaustausches der lokalen Bildungsakteure ins Leben gerufen worden.

Mit dem Zitat „Digital ist kein Schnupfen – es vergeht nicht wieder“ stellte Professor Wolfgang Zacharias, stellvertretender Vorsitzender der Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, als Hauptredner fest, dass unser abendländisches Kulturerbe auf die moderne Welt trifft und sich die beiden Welten auch auseinandersetzen müssen. Für ihn umfasst der Begriff „kulturelle Bildung“ als zentraler Begriff nicht nur die Bereiche wie Theater, Orchester oder Dichtung, sondern auch die Erscheinungen der Alltagskultur wie HipHop, Breakdance oder Modestile der Jugend. Er erklärte, dass es keine letztgültige Definition für „kulturelle Bildung“ gebe. Wie der Einzelne Kultur für sich auslegt, bleibe ihm überlassen

und damit rein subjektiv. Kultur sei nichts Festes, sondern permanent in Bewegung. Die Diskutanten des anschließenden Podiumsgesprächs unter der Moderation durch Dr. Hannelore Kunz-Ott betonten, dass es im Bereich kulturelle Bildung zwar einzelne Zusammenarbeiten gäbe (wie beispielsweise zwischen der Musikschule und der Sophie-La-Roche Realschule), es jedoch notwendig sei, sich Zeit für einen Überblick der kulturellen Angebote in der Stadt zu nehmen, um dann gemeinsam die Kooperationsfelder zu bestimmen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu suchen.

In den „Baustellengesprächen“ zum Thema gingen die Teilnehmer in acht verschiedenen Gruppen der Frage nach den bestehenden und wünschenswerten Kooperationen im Bereich kulturelle Bildung in Kaufbeuren nach.

Die Aussagen der Vertreter der Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Schulen, Erwachsenenbildung, Familienbildung, Seniorenarbeit, Integrationsarbeit sowie der Vereins- und Verbandsarbeit werden jetzt vom Team „Lernen vor Ort“ ausgewertet und auf dem Internetportal von Kaufbeuren-aktiv veröffentlicht. (az)